

## Merkblatt für Autorinnen und Autoren zum Schreiben einer Spur im Onlineportal „Spurensuche Bielefeld 1933-1945“

13. März 2024

### I) Vorbemerkungen zum redaktionellen Prozess

Das [Onlineportal „Spurensuche Bielefeld 1933-1945“](https://www.spurensuche-bielefeld.de) (kurz: ‚Onlineportal‘) ist partizipativ: Spuren und andere Textformate werden von auch interessierten Bürgerinnen und Bürger gemäß den hier festgelegten formalen und thematischen Vorgaben verfasst. Die Texte werden anschließend redaktionell bearbeitet und veröffentlicht. Dazu liegen Vorlagen zum Verfassen der Textformate vor („[Mitmachen!](#)“), die den Schreib- und Redaktionsprozess erleichtern.

Die Texte sind via E-Mail bei der Redaktion des Onlineportals einzureichen. Die Redakteurinnen und Redakteure bearbeiten anschließend die eingereichten Texte und achten auf inhaltliche und formale Kohärenz zu den [Redaktionsprinzipien](#). Korrekturen und Änderungsvorschläge werden in Rücksprache und engem Austausch mit den Autorinnen und Autoren vorgenommen.

Die Redaktion behält sich vor, Texte auch noch während des laufenden Redaktionsprozesses abzulehnen, wenn sie die festgelegten formellen und inhaltlichen Anforderungen des Onlineportals nicht erfüllen. Verantwortlich ist das [Stadtarchiv und die Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld](#).

### II) Welche Textformate gibt es?

Für die drei Textformate „Spuren“, „Dossier“ und „Glossarbeiträge“ sind im Onlineportal eigene Redaktionsvorlagen hinterlegt („[Mitmachen!](#)“), welche die formalen Anforderungen weiter spezifizieren. Sie dienen auch der besseren Kommunikation im Redaktionsprozess. Alle Textformate bieten Zugang zu gesicherten Erkenntnissen der lokalen Erinnerungskultur und Stadtgeschichte Bielefelds.

#### II.1) „Spuren“

„Spuren“ im Onlineportal erzählen Verfolgungsgeschichten von Opfern, Täterinnen und Tätern sowie von Strukturen der nationalsozialistischen Verfolgung in Bielefeld zwischen 1933 und 1945. Sie können auch die unmittelbare Vorgeschichte aufgreifen und direkte Nachwirkungen derselben Verfolgung mit Bezug zu Bielefeld skizzieren. Die Themenschwerpunkte reichen von allen Opfer- und Tätergruppen bis zu Orten, Ereignissen und Formen des Widerstands in Bielefeld („Kategorien“). Ferner können abgeschlossene Debatten um Ereignisse, Personen oder Erinnerungsorte mit Bezug zur Zeit des Nationalsozialismus in Spuren abgebildet werden, die nach 1945 in Bielefeld geführt wurden.

Die Inhalte einer „Spur“ fassen die wichtigsten Informationen zusammen und werden für ein breites Publikum formuliert. Eine „Spur“ ermöglicht einen Einblick in ein komplexes Thema, gibt es aber nicht zwingend vollständig wieder. Der sprachliche Charakter ist in der Regel narrativ. Über das hinzugefügte Literatur-, Quellen- und Link-Verzeichnis können auf weitere, umfangreiche Informationen, Bestände und Ergebnisse verwiesen werden. Sie ermöglichen die weitere erinnerungskulturelle Auseinandersetzung. Bilder von Orten, Personen, Situationen oder Dokumenten veranschaulichen den Text – wenn vorhanden, enthalten sie auch Audio- oder Video-Dateien.

### **II.1.1) Hinweise zur inhaltlichen Gestaltung einer „Spur“**

Jede „Spur“ sollte ein einen „Aufhänger“ haben, der die nationalsozialistische Verfolgung in Bielefeld zwischen 1933 und 1945 thematisiert. Der „Aufhänger“ strukturiert den Text einer Spur und spitzt die weiteren Inhalte zu. Der Spur ist ein Datum zwischen 1933 und 1945 sowie ein Ort innerhalb des heutigen Stadtgebiets Bielefeld (vorher: Stadt und Landkreis Bielefeld) zuzuordnen. Beide Angaben verorten die Spur auf der [interaktiven Stadtkarte](#).

Die Inhalte einer Spur nehmen deutlichen Bezug auf die nationalsozialistische Verfolgung in Bielefeld zwischen 1933-1945: Entweder eng verbunden mit in Bielefeld wohnhaft registrierten Personen oder mit in Bielefeld Orten oder dort stattgefundenen. Möglich ist auch die Verbindung mit der direkten Vorgeschichte bzw. dem jeweiligen Nachwirken. Hat die Verfolgung oder der Widerstand in Bielefeld nur „sehr kurz“ oder zufällig stattgefunden, behält sich die die Redaktion eine Einzelfallprüfung über die Aufnahme oder Ablehnung einer Spur vor.

### **II.1.2) „Spuren“ als Biogramme**

Für eine Spur sind Biogramme eine anschauliche Form zur Darstellung von „Opfern“ sowie von „Täterinnen“ und „Tätern“. Eine biographische Spur soll jedoch nicht die gesamte Biographie einer Person darstellen, sondern die Verfolgung in Bielefeld verdeutlichen. Es empfiehlt sich daher, einen „Aufhänger“ (s.o.) zu wählen sowie diesen biographisch einzuordnen und darzustellen. Nach Möglichkeit sollten Biogramme daher nicht mit der Geburt der Person, sondern mit dem Ereignis der Verfolgung beginnen.

Biogramme sollten überwiegend narrativ verfasst werden und aus dem Leben und der Verfolgung zwischen 1933 und 1945 erzählen. Dazu können auch genealogische Inhalte berücksichtigt werden. Damit die Personen nicht nur auf Ihre Opfer- bzw. Täterrolle reduziert werden, sind weitere biographische Aspekte aus ihrem Leben vor 1933 und/oder nach 1945 wünschenswert zu rekonstruieren, falls möglich.

### **II.1.3) „Spuren“ zu Orten, Ereignissen und Formen des Widerstands**

„Spuren“ können ebenso Orte oder Ereignisse der nationalsozialistischen Verfolgung sowie Widerstandsformen und -ereignisse gegen das NS-Regime beschreiben. Relevant dabei sind die Bezugssysteme (z.B. Vorgeschichte und Nachwirkungen, Vorbedingungen, Verwaltungsstrukturen, Selbstorganisation, beteiligte Personen) der Verfolgungsgeschichten. Im Fokus stehen jedoch die Ereignisse, der Ort oder die Widerstandshandlung. Es empfiehlt sich, biographische Aspekte von beteiligten, ausführenden oder betroffenen Personen in biographische Spuren zu überführen.

Insbesondere für Orte ist die Vor- und Nachgeschichte/-Nachnutzung des Ortes für eine Spur von besonderer Relevanz, da sie oft bis heute reichen oder die Umnutzung durch die Nationalsozialisten verdeutlichen.

## **II.2) „Dossiers“**

Im Unterschied zum Format „Spuren“ stellen Dossiers historische Hintergründe dar. Sie führen in ein komplexeres Thema der nationalsozialistischen Verfolgung in Bielefeld und im Reich ein. Sie geben einen Überblick über die Phänomene der Verfolgung im Reich, in der Region und auf lokaler Ebene in Bielefeld. Sie verdeutlichen somit den historischen Kontext mehrerer „Spuren“.

„Dossiers“ ermöglichen darüber hinaus den thematischen bzw. systematischen Zugang zu einzelnen und ausgewählten Spuren – die Auswahl muss nicht vollständig sein. Sie bieten ergänzend einen umfangreichen Zugang zur Forschungs- und Erinnerungsliteratur sowie zu allgemeinen Quellen, die den historischen Hintergrund betreffen.

### II.3) „Glossarbeiträge“

Ein Glossarbeitrag erklärt sachlich und verständlich einen spezifischen Fachbegriff, der in den Texten des Onlineportals verwendet wird. Er stellt den Fachbegriff in den allgemeinen Kontext der nationalsozialistischen Verfolgung und bezieht sich nicht ausschließlich auf die Verfolgung in Bielefeld. Ausnahme sind Eigenheiten, eigene Begriffe oder Spezifika der nationalsozialistischen Verfolgung in Bielefeld.

### III) Formale Anforderungen

Bitte beachten Sie folgende Aspekte zur Textgestaltung. Es handelt sich *nicht* um starre Vorgaben, sondern um Hinweise für die zu erstellenden Inhalte. Ziel ist es die Lesbarkeit der Inhalte für das breite Spektrum der Leserinnen und Leser zu erhöhen.

- **Umfang:** Der Textumfang variiert mit dem Textformat. In der Zählung nicht berücksichtigt werden das Literatur-, Quellen- und Link-Verzeichnis sowie die Bildunterschriften und andere geforderte Angaben (Titel, Autor\*innen, Stichwörter etc.). Auch Quellenzitate, Ausschnitte von Zeitzeugenberichten und andere authentische Zitate werden nicht mitgezählt.
  - **Spur:** max. 500 Wörter
  - **Dossier:** max. 4.000 Wörter
  - **Glossarbeiträge:** max. 120 Wörter
- **Sprache:** Die zu verwendende Sprache ist deutsch. Ausnahmen sind abzusprechen. Verwenden Sie eine allgemein verständliche und narrative Sprache. Kurze oder kürzere Sätze werden bevorzugt. Diskriminierende, beleidigende oder diskussionswürdige Ausdrücke sind nicht gestattet – als Ausdruck einer authentischen „Quellensprache“ sind sie mit doppelten Anführungszeichen („“) und *kursiv* zu kennzeichnen.
- **Tempus:** Die Redaktion empfiehlt die Verwendung von Vergangenheitsformen in den Textformaten – Präsensformen sind ebenfalls möglich. In jedem Fall ist das Tempus nach den allgemeinen grammatischen Vorgaben konsequent einzuhalten.
- **Fachbegriffe und Fremdwörter:** Nutzen Sie nur Fachbegriffe und Fremdwörter, wenn sie einen inhaltlichen Nutzen bringen – z.B. einen Sachverhalt oder einen Gegenstand deutlich präziser bezeichnen. Bitte verwenden Sie die Begriffe des [Glossars](#).
- **Zwischenüberschriften:** Nutzen Sie Zwischenüberschriften, um die Inhalte klar zu strukturieren und die Verständlichkeit des Textes für möglichst viele Leserinnen und Leser zu erhöhen.
- **Aufzählungen/Tabellen:** Nutzen Sie Aufzählungen oder auch Tabellen, wenn sich damit komplexe Inhalte leichter ausdrücken lassen.
- **Gendersensible Sprache:** Bitte gendern Sie Ihren Text mittels Doppelnennung an geeigneter oder notwendiger Stelle (weibliche und männliche Paarform) – z.B. Jüdinnen und Juden.

- **Fußnoten:** Es werden keine Fußnoten verwendet. Es müssen keine weiteren Belege im Text integriert werden. Es genügt die Auflistung der verwendeten Literatur, Quellen und Links im Internet. Ausnahmen bilden Blockzitate/-quotes.
- **Blockzitate/-quotes:** Zitate aus authentischen Quellen und Zeitzeugenberichten sind ausdrücklich erwünscht – auch umfangreiche Zitate aus der Sekundärliteratur können genutzt werden. Sie sind eingerückt und kursiv in doppelten Anführungszeichen („“) zu kennzeichnen und mit einer Kurzangabe zur Literatur oder Quelle anzugeben, die ebenfalls im Literatur-, Quellen- oder Link-Verzeichnis aufzuführen ist:
  - **Literatur:** ([Nachname] [Jahr], [Seite])
  - **Quelle:** ([Archivkurzbezeichnung], [Bestandsnummer], [Verzeichniseinheit])
  - **Link:** ([Nachname] [Jahr]).
- **Bibliographische Angaben:** Geben Sie die verwendeten Publikationen, Quellen und Internetlinks vollständig in dem Literatur- Quellen- und Internetlink-Verzeichnis an (siehe IV).
- **Bilder:** Fügen Sie den „Spuren“ und Dossiers mindestens ein oder mehrere Bilder hinzu – für Glossarbeiträge sind keine Bilder vorgesehen. Besonders relevant sind dargestellte Personen. Sie erhöhen die Anschaulichkeit, Authentizität und Plausibilität. Die Bilder werden redaktionell an den Rand der Spur eingefügt, nicht innerhalb des Textes – anders bei den Dossiers. Folgendes ist zu den Bildern zu beachten:
  - Bitte stellen Sie sicher, dass Sie die Bilder im Onlineportal „Spurensuche Bielefeld 1933-1945“ veröffentlichen dürfen (Nutzungsrecht). Bilder aus dem Bestand des Stadtarchivs Bielefeld können unter Angabe der Signatur verwendet werden. Für Bilder anderer Provenienz müssen Nutzungsrechte für das Onlineportal eingeholt werden (nach § 31 UrhG) – üblicherweise sind diese bei den Urhebern der Bilder bzw. den Inhabern der Urheberrechte zu erfragen. Schicken Sie die Dokumentation der erhaltenen Nutzungsrechte zur Veröffentlichung im Onlineportal formlos an die Redaktion mit.
  - Als Bildunterschrift fügen Sie bitte eine kurze Beschreibung hinzu, was auf dem Bild zu sehen ist.
  - Bitte fügen Sie dem Bild die Herkunft/Quellenangabe hinzu (z.B. Signatur des Stadtarchivs, ‚Privatbesitz von...‘ etc.).

#### IV) Bibliographische Angaben

##### Literatur

###### Monographie

[Name], [Vorname], [Titel]. [Untertitel] ([Reihentitel], Bd. [Nummer]), [Verlagsort] [Jahr].

###### Artikel im Sammelband

[Name], [Vorname], [Titel des Artikels]. [Untertitel des Artikels], in: [Herausgeber], [Titel des Sammelbands]. [Untertitel des Sammelbands] ([Reihentitel], Bd. [Nummer]), [Verlagsort] [Jahr], [Seiten des Artikels im Sammelband].

###### Artikel in einer Zeitschrift

[Name], [Vorname], [Titel des Artikels]. [Untertitel des Artikels], in: [Name der Zeitschrift], Heft [Nummer], Jg. [Nummer] ([Jahr]), [Seiten des Artikels in der Zeitschrift].

#### Weitere Formate

[Name], [Vorname], [Titel]. [Untertitel], in: [Bezeichnung der Publikation], [Verlag]  
[Jahr].

#### **Quellen** *(falls nicht anders angegeben)*

[Archiv], Best. [Bestandsnummer]/[Name des Bestands], [Nummer der Akte] [:Name  
der Akte (optional)].

#### **Links im Internet**

[Name], [Vorname] ([Veröffentlichungs-Datum]), [Titel]: [Name der Webseite]. [URL].

### V) Autor\*innenschaft von Texten

Das Format „Spur“ kann von mehreren Autorinnen und Autoren verfasst werden. Sie werden in der „Spur“ dauerhaft unter „Spur aufgenommen und Recherche“ genannt. Weitere Autorinnen und Autoren können für vorhandene „Spuren“ sachliche Aktualisierungen, Ergänzungen und Korrekturen (z.B. Geburts- oder Todesdatum, Meldedaten, Familienmitglieder etc.) bei der Redaktion vorschlagen. Die Redaktion prüft anschließend die sachliche Richtigkeit und pflegt die neuen Inhalte ein. Ergänzende Autorinnen und Autoren werden unter „Weitere Recherchen“ genannt. Eine erneute Zustimmung der vorherigen Autorinnen und Autoren ist nicht nötig. Die Erstversion einer „Spur“ wird in dem Fall dauerhaft als PDF-Download angeboten.

Änderungen von Dossiers und Glossarbeiträgen ohne Zustimmung der ursprünglichen Autorinnen und Autoren sind nicht möglich. Korrekturen, Verbesserungen und Aktualisierungen sind den Autorinnen und Autoren vorbehalten.

Das Stadtarchiv Bielefeld veröffentlicht die Texte („Spuren“, „Dossiers“, „Glossar“) im Onlineportal gemäß den [Nutzungsbedingungen](#).

### VI) Kontakt

Bei Fragen, Unklarheiten oder Diskussionsbedarf, wenden Sie sich gerne an die Redaktion des Onlineportals „Spurensuche Bielefeld 1933-1945“ an:

#### **Jan-Willem Waterböhr**

Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld

E-Mail: [jan-willem.waterboehr@bielefeld.de](mailto:jan-willem.waterboehr@bielefeld.de)

Tel.: 0521/518516

#### **Stadtarchiv und Landesgeschichtliche Bibliothek Bielefeld**

Kavalleriestraße 17

33602 Bielefeld

Homepage: <https://www.stadtarchiv-bielefeld.de>

Tel.: 0521/512471

E-Mail: [stadtarchiv@bielefeld.de](mailto:stadtarchiv@bielefeld.de)